

## **Niederschrift**

**über die 17. Sitzung des Volkshochschulausschusses**

**der Stadt Neustadt an der Weinstraße**

**am Mittwoch, dem 12.09.2018, Uhr,**

**im Stadthaus I, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße**

**- Öffentliche Sitzung -**

---

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender**

Penn, Markus

#### **Mitglieder**

Böhringer, Andreas, Dr.  
Brixius, Dieter  
Bub, Michael  
Frey, Dorothee  
Hauck, Martin  
Joa, Angelika  
Levis-Hofherr, Diana  
Meisel, Ulrike  
Oberhettinger, Walter  
Ohmer, Ernst  
Syring-Lingenfelder, Gerhard

#### **Stellvertreter**

Fillibeck, Jutta  
König, Eva Maria  
Kraft, Ulrike

#### **Verwaltung**

Deutsch, Stefanie  
Fries, Dagmar, Dr.  
Köhler, Steven  
Langenbahn, Ann Kristin  
Lietz, Susanne  
Mildenberger, Marlene  
Müller, Rolf  
Staab, Dagmar  
Weber, Christian

### **Entschuldigt:**

#### **Mitglieder**

Kerbeck, Silvia  
König, Jonas Luca  
Röther, Regina  
Schweikert, Udo

### **TAGESORDNUNG:**

- |    |  |          |
|----|--|----------|
| 1. | Arbeitsbericht zum aktuellen Stand der Volkshochschule                       | 246/2018 |
| 2. | Grundbildung - Sachbericht und Perspektiven                                  | 247/2018 |
| 3. | Digitalisierungsstrategie der Volkshochschule - Sachbericht und Perspektiven | 248/2018 |

4. Sachstand zum Projekt Bildungsmanagement und -monitoring 249/2018
5. Sachstand zum Projekt Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte 250/2018
6. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Zwei neue Mitarbeiter werden begrüßt. Herr Köhler übernimmt Verwaltungsaufgaben, während Frau Staab für die Öffentlichkeitsarbeit im ganzen Fachbereich 5 zuständig ist.

## **TOP 1**

**246/2018**

### **Arbeitsbericht zum aktuellen Stand der Volkshochschule**

---

Frau Dr. Fries berichtet, dass das Herbstsemester am 10.09.2018, auch durch das Engagement des Fördervereins, gut gestartet ist. Die Belegung in den einzelnen Fachbereichen ist gut, lediglich die Lehrgänge zur Qualifizierung von Hauswirtschaftern/innen und Sprachförderkräften sind nicht zustande gekommen. Im Bereich EDV – Medien – Beruf gab es zahlreiche Neuerungen und Weiterentwicklungen.

Die strategischen Entwicklungsziele werden konsequent verfolgt. Zu den Themen Grundbildung und berufliche Bildung wird auf die folgenden Tagesordnungspunkte verwiesen. Zum Schwerpunktthema Digitalisierung gab es am 22.05.2018 einen Grundlagenworkshop, dessen Themen bei der jährlichen Klausurtagung, mit allen Beschäftigten der Volkshochschule, weiter behandelt wurden.

Im Bereich Mensch – Gesellschaft – Umwelt konnten in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro verschiedene städtische Initiativen zur Demokratiebildung entstehen.

Durch einen geringeren Zuzug wurden im Bereich Deutsch als Fremdsprache rückläufige Zahlen verzeichnet. Es besteht aber nach wie vor ein hoher Qualifikationsbedarf bei den schon hier befindlichen Personen. Die Mama-Kurse laufen sehr gut und wurden weiter ausgebaut, auch mit der verstärkten Unterstützung des Landes. In Kürze wird ein Fahrradkurs speziell für Frauen beginnen. Weitere Projekte unter dem Motto „Integration leben“ sind geplant.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fordert von den Mitarbeiterinnen in der Lindenstraße unzählige Verwaltungsaufgaben, die zu einem Mehraufwand führen.

Der Bereich Kultur - Gestalten kann Fortschritte verbuchen. Durch den Auszug der Jugend forscht AG aus einem Kellerraum der Volkshochschule, kann dieser nun wieder für Kurse genutzt werden, was vorher nicht mehr möglich war. Der Werkraum erhält eine Renovierung und soll nach Fertigstellung als „Kunstgewölbe“ eingeweiht werden.

Am 30.08.2018 gab es ein Gespräch mit der Lenkungsgruppe der Senioren-VHS. Aus Altersgründen möchte sich eine Person aus dem Leitungsteam zurückziehen. Weiterhin gibt es Einschränkungen bei der Programmentwicklung, da einige Personen nicht mit der Ehrenamtszuschale zufrieden sind, die bisher im Rahmen der Senioren-VHS gezahlt wird.

In dem Gespräch kam man überein, bei Bedarf ein normales Honorar anzusetzen, das dann aber auch auf die Gebühr umzulegen ist. Dies bedeutet eine Abkehr von der reinen Ehrenamtlichkeit. Längerfristig wird die Senioren-VHS ggf. als ein Teil des hauptamtlich erstellten VHS-Programms weiterzuführen sein.

Die Dozentenwanderung, am 31.08.2018, die vom Förderverein organisiert wurde, fand guten Anklang.

## TOP 2

247/2018

### Grundbildung - Sachbericht und Perspektiven

---

Frau Lietz informiert, dass das Thema Grundbildung in den folgenden Jahren einen großen Bedarf anzeigen wird. In Zukunft wird es eine große Anzahl an Personen geben, die in die Arbeitswelt integriert werden müssen. Die Kluft zwischen dem tatsächlichen Können und den Erwartungen ist groß.

Das Land hat das zwar erkannt, dessen Förderprogramme sind allerdings nur auf das Lesen und Schreiben fokussiert. Der Bereich der Grundbildung ist viel umfangreicher. Er umfasst Rechnen, Gesundheitslehre, Allgemeinbildung und die Digitalisierung. Des Weiteren steht der komplizierte Abruf der Mittel in keinem Verhältnis zur finanziellen Rückvergütung. Die Fördermittel werden weiterhin vor allem für die Entwicklung und den Aufbau der Netzwerke und die Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Das bedeutet, dass vor Ort nur noch sehr wenig Geldmittel zur Verfügung stehen.

Das Klientel wird hauptsächlich aus sozial schwierigen Personen bestehen. Der Aufbau einer Beziehung zu den einzelnen Teilnehmern ist hier unumgänglich, ebenso das Nachfragen bei Nichterscheinen, da nur so ein längerfristiger Besuch der Kurse gesichert werden kann. Die bildungsfernen Schichten müssen in die Volkshochschule eingebunden werden.

Ein gutes Angebot, dass auf Schwierigkeiten reagiert ist das Café Lückenfüller in der Bürgerecke. Hier können allerdings nur die Mittel für das Honorar der Dozentin abgerufen werden.

Die Grundbildung ist ein wichtiges gesellschaftliches Thema und daher auch ein zentrales Thema für die Volkshochschule.

Daher empfehlen wir Folgendes zu beschließen:

„Die Volkshochschule nimmt folgendes Pilotprojekt in ihr Kursangebot auf:

- Die Alphakurse und das Lerncafé, die mit den Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds und des Grundbildungsnetzes finanziert werden, werden weiterhin angeboten, um vorhandenes Geldmittel so gut wie möglich zu nutzen.
- Das Angebot wird durch zwei weitere Kursangebote ergänzt. Inhaltlich sollten sich diese auf die Bereiche „Rechengrundlagen in der Haushaltsführung“ (möglicher Weise ergänzt durch erste digitale Lernmöglichkeiten) und „Bewegung und gesunde Lebensführung“ beziehen. Diese Kurse sollten als dauerhaftes Angebot in der Bürgerecke installiert werden. Die Honorarkosten für jeweils eines der beiden Angebote liegen bei 1600 Euro (40 Wochen x 40 Euro Honorar für 2 UE). Die Gesamtkosten betragen 3200 Euro. Die dafür notwendigen Mittel werden von der Stadt Neustadt zur Verfügung gestellt.“

Frau Meisel erkundigt sich, ob der Kurs 40 Wochen am Stück läuft. Frau Lietz erklärt, dass man auf die Teilnehmer eingehen muss, bei denen es gerade um fehlendes Durchhaltevermögen geht. Mit Ausfällen muss von vornherein gerechnet werden. Für Herrn Ohmer werden sprichwörtlich „offene Türen eingerannt“. Diese Gruppe darf nicht aus dem Blickfeld der Volksschule verloren werden. Herr Dr. Böhringer interessiert sich wie die Verzahnung mit dem Sozialamt, Frauenhäusern und Streetworkern zustande kommt. Frau Lietz sagt, dass die Vernetzung über den AK Branchweiler, den AK soziale Beratung und auch das Jobcenter läuft. Dazu kommt noch die Zusammenarbeit mit der Bürgerecke und Kommunikation direkt auf offener Straße. Die Aufgabe für die nächsten Jahrzehnte ist es, diese Arbeit auszubauen und neue Wege zu finden. Herr Hauck merkt an, ob es nicht sinnvoll wäre, innerhalb des Quartiers in der Weststatt Räumlichkeiten zu haben, da man direkt am Ort des Geschehen ansetzen muss. Vor 3 Jahren wurde mitgeteilt, dass die AWO jährlich das Mehrgenerationenhaus fördert. Herr Hauck wird mit Herrn Müller in Kontakt treten.

Frau Fillibeck möchte wissen, wie es praktisch funktioniert, wenn ein Teilnehmer nicht mehr zum Kurs erscheint und ob der Finanzierung wegen, nicht das Jobcenter in der Pflicht steht, da es sich um ihr Klientel handelt. Frau Lietz erklärt, dass der Kurs aus 6-8 Personen besteht, die mit einem eigenen Programm arbeiten. Das wäre für das Jobcenter mit seinen Programmen ein zu großer verwaltungstechnischer Aufwand. Es gibt Programme, um aus der resignativen Depression zu entkommen und trotz Harz IV am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Oft gehen diese Programme aber gänzliche an der Sache vorbei. Frau Kraft erzählt, dass sie das erwähnte Café einmal besucht und auch eine Unterrichtsstunde miterlebt hat. Jeder Teilnehmer erhält ein individuell angepasstes Arbeitsblatt, und es wird auf jeden einzeln eingegangen. Es gibt dort auch Gespräche über allgemeine Probleme, die so auch ins Programm einfließen können.

Frau Meisel erkundigt sich nach den Kosten für die Teilnehmer. Frau Lietz versichert, dass der Kurs kostenfrei sein wird. Frau Frey weist darauf hin, dass das Ansetzen im Erwachsenenalter eher Schadensbegrenzung ist. Man müsste bereits bei den Kindern beginnen. Frau Lietz sieht geringe bis keine Chancen für ein Unterkommen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Mit den Erwachsenen muss angefangen werden, auch wegen der Wertorientierung innerhalb der Familien, die so beeinflusst werden kann. Im besten Fall läuft die Förderung der Erwachsenen und der Kinder parallel.

**Der vorgenannte Beschluss wird einstimmig beschlossen.**

**TOP 3**

**248/2018**

### **Digitalisierungsstrategie der Volkshochschule - Sachbericht und Perspektiven**

---

Herr Weber erklärt, dass es zum Thema Digitalisierung, Treffen der Volkshochschule gibt, die durch den Landesverband initiiert werden. Auch der Landesverband bietet verschiedenste Initiativen. Die VHS cloud vom Bund ist ein Zukunftsthema, wie sich die Volkshochschule positionieren kann, um in der Digitalen Gesellschaft und am Bildungsmarkt bestehen zu können. Danach werden die Kernpunkte der Digitalisierungsstrategie der Volkshochschule Neustadt erläutert (vgl. DS Nr. 248/2018).

Zur Durchführung ist das Aufstocken einer Stelle um 4 Wochenstunden nötig. Grundlegend notwendig ist auch die technische Ausstattung zu aktualisieren und zu erweitern (zum Beispiel WLAN in den Schulungsräumen).

Herr Dr. Böhringer möchte wissen, welche Angebote für welche Personengruppe und welche konkreten Kurse es gibt. Herr Weber verweist auf die derzeit nicht genügende, technische Ausstattung für ein ergänzendes Angebot. Aber auch durch zeitliche Ressourcen ist noch keine Umsetzung möglich gewesen.

Herr Penn erklärt, dass der EDV-Bereich im aktuellen Programmheft bereits ausgebaut und mit den VHS-Beschäftigten dazu ein Workshop durchgeführt wurde. Die Mitarbeiter der Volkshochschule hatten einen Workshop gemeinsam mit Herr Penn bei dem viel diskutiert wurde. In der nächsten Sitzung werden zu den Kosten genaue Zahlen vorliegen. Herr Dr. Böhringer hält ein dreiteiliges Vorgehen als sinnvoll: Inhalt, Umsetzung, Vermittlung. Herr Hauck interessiert sich, ob das Thema Datenschutz weitreichend behandelt wurde. Herr Weber berichtet, dass ein weiterer Schritt die Fortbildung der Dozenten und Mitarbeiter ist.

Frau Dr. Fries erklärt, dass sich generell mit dem Thema Datenschutz beschäftigt wird. Auf der Homepage und im Programmheft wurde bereits auf die neue Datenschutzgrundverordnung eingegangen.

Herr Bub findet, dass oft nur die üblichen und bekannten Seiten und Programme, wie zum Beispiel Facebook und die Open Source, geschult werden. Deren Aufschwung sollte nicht noch durch die Volkshochschule gefördert werden. Herr Penn erklärt, dass dies schwierig ist, da das Erlernete auch im privaten und beruflichen Bereich angewendet werden soll und hier meistens die bekannten Programme genutzt werden. Herr Bub möchte, dass auf die Alternativen aufmerksam gemacht wird.

## **TOP 4**

**249/2018**

### **Sachstand zum Projekt Bildungsmanagement und -monitoring**

---

#### **P1 Kompetenzen stärken**

Das Bildungsbüro begleitet Projekte an der Hans-Geiger-Schule und an der Berufsbildenden Schule zur Stärkung der Umweltkompetenz.

#### **P6 Kompetenzentwicklung im Bereich „demokratische Beteiligung in Neustadt stärken“**

Zurzeit läuft für eine bessere demokratischen Beteiligung das Komm mit! – Projekt, das am 23.10.2018 endet. Um die Nachhaltigkeit bei der demokratischen Bildung zu gewährleisten, ist das Bildungsbüro zeitübergreifend dabei. Seit Beginn des Jahres wurde ein großes Demokratienetzwerk gegründet. In einer Kerngruppe wurden verschiedene Teilprojekte entwickelt, die vom Bildungsbüro begleitet werden. Der Oberbürgermeister unterstützt diese Arbeit und hat sich dafür ausgesprochen die Schulen und das Hambacher Schloss mehr einzubinden. Im Rahmen des Demokratiefestivals „HAMBACH!“ unterstützt das Bildungsbüro mit Projekten, wie zum Beispiel der „Meinungscouch“ auf dem Marktplatz.

Die zweite Projektbörse findet am 16.10.2018 statt. Weitere Termine sind das nächste Kerngruppentreffen Ende November und das Gesamtnetzwerktreffen im Januar 2019.

#### **P8 Optimierung der Berufsorientierung**

Am 06.09. kam es zum Gespräch mit dem Leiter der MINT Geschäftsstelle, in dem über einen Förderwettbewerb gesprochen wurde. Das Gespräch ist insofern positiv zu bewerten, dass zu den 3 beteiligten Ministerien eine gute Kommunikation besteht. Dazu kommt noch die Kooperation mit dem MRN. Ein Arbeits- und Kostenplan soll erstellt werden.

Das Bildungsmonitoring will sich zuerst verstärkt auf den Übergang Schule-Beruf konzentrieren.

Zum Strukturaufbau, um die Kooperationen und Netzwerkstrukturen zu verankern, fand ein Strategiegespräch mit der Transferagentur statt. Die Ergebnisse werden zurzeit aufbereitet und bei Fertigstellung vorgestellt.

Herr Penn weist darauf hin, dass es gut wäre, sich zeitnah mit dem Antrag auf Projektverlängerung zu beschäftigen. Nach einem Votum im Ausschuss soll sich um eine Projektverlängerung bemüht werden.

Herr Dr. Böhringer befürwortet eine Verlängerung, verweist aber auf die finanzielle Frage. Es muss dafür Sorge getragen werden, dass die Projekte durch Netzwerke getragen und irgendwann selbst gestemmt werden können. Herr Müller erklärt, dass das so nicht möglich ist. Jedes Netzwerk braucht eine Betreuung, auch weil es dort oft wechselnde Akteure gibt. Die aufgestellten Handlungsfelder konnten bis jetzt nur angestoßen werden. Die aktuelle Förderperiode reicht nicht, um eine Kontinuität zu bekommen.

Herr Dr. Böhringer möchte wissen was passiert, wenn die Förderung vom Projektträger nicht verlängert wird. Herr Müller verweist in diesem Falle auf die Stadt, die die Wichtigkeit des Bildungsbüros erkennen muss. Die Mitarbeiter des Projektes haben einen Zeitvertrag. Es muss sichergestellt werden, dass die Mitarbeiter nicht zu leicht abgeworben werden können. Herr Hauck informiert über eine Gruppierung, die sich dafür engagiert, das Hambacher Fest wieder langfristig aufleben zu lassen. Der Demokratiepreis, entstanden durch „Hambach schwarz-rot-gold“, soll dauerhaft eingerichtet werden. Am 23.09. findet das nächste Gespräch gruppenintern statt. Danach soll es Herrn Oberbürgermeister Weigel vorgelegt und auch das Land mit einbezogen werden.

Herr Penn stellt das Votum, ob die Verlängerung der Projekte im Bildungsmanagement und -monitoring in die Wege geleitet werden soll.

**Dies wird mit 1 Enthaltung einstimmig beschlossen.**

## **TOP 5**

**250/2018**

### **Sachstand zum Projekt Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte**

---

Frau Langenbahn nimmt Bezug auf den Sachstandsbericht aus der letzten Sitzung und erläutert die bisherige Umsetzung der geplanten Ziele.

#### **P3 Demokratie leben und erfahrbar machen**

Sie ist ebenso Teil der Kerngruppe Demokratie und ist dadurch gut informiert. Ein neues Projekt ist ein Wahlprogramm für Nicht-Wahlberechtigte, das sich direkt der entsprechenden Zielgruppe annimmt. Das Projekt basiert auf dem Konzept der U18-Wahl, die an zwei Schulen in Neustadt durchgeführt wurde. Allerdings besteht noch Vernetzungsbedarf, um den Mehrwert daraus für alle zu ziehen. Im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2019 besteht die Diskussion, das Wahlalter auf kommunaler Ebene auf 16 Jahre zu senken und das Drittstaaten-Wahlrecht einzuführen. Aus dem konkreten Konzept soll ein Arbeitskreis gegründet werden, der sich um die Projektkonstruktion kümmert.

#### **P4A Strukturen aufbauen – Perspektiven geben**

Der Sachstand ist hier identisch mit dem Bildungsmanagement und –monitoring, mit dem es starke Überschneidungen gibt. Noch liegen keine Ergebnisse vor.

#### **P4B Niederschwellige Zugänge zum Arbeitsmarkt gestalten**

In den Sommerferien fand das erste Treffen des AK Dritter Arbeitsmarkt statt. Um effektiver arbeiten zu können, wurde beschlossen, sich erst auf eine Zielgruppe zu konzentrieren. Die ausgewählte Zielgruppe sind junge Männer zwischen 18 und 30 Jahren, die Arbeit suchen und Eigenmotivation mitbringen. Das nächste Treffen findet am 19.09.2018 statt. Es soll ein Fragenkatalog erstellt werden, um Themenbereiche zu erstellen und ein Meinungsbild der Zielgruppe zu bekommen. Um ein Konzept wird sich in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Gonser von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg bemüht. Als nächster Schritt ist die Befragung geplant.

#### **P1 Soziale Kompetenzen stärken**

Wie angekündigt hielt die Polizei Vorträge in den Unterkünften und an weiterführenden Schulen, um die Darstellung auf den „Freund und Helfer“ zu konzentrieren.

## **P2 Grundbildung Sicherstellen**

Es ist gelungen die Hausaufgabenhilfe für Schüler mit Migrationshintergrund zu erweitern und dezentral anbieten zu können. Unterstützung kommt vom Verein für Bildung und Integration und vom Netzwerk Hilfe Lachen-Speyerdorf.

## **P5 Mütter als Zukunftsgestalterinnen**

Die Mama-Kurse werden weiterhin ausgebaut. Nach der Schließung der Gemeinschaftsunterkunft in der Haardter Straße, in der ein „Mama lernt Deutsch“-Kurs stattfand, können fast alle Teilnehmerinnen den Kurs in der Unterkunft am Mandelring lückenlos fortsetzen. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Volkshochschule wurden einige Projekte erarbeitet. Wie zum Beispiel ein Frauen-Fahrradkurs und Gespräch zur Gewaltprävention. Weitere Projektschritte und ein Ausblick sind aus den Anlagen des Tagesordnungspunktes ersichtlich.

Herr Hauck stellte in der Vergangenheit fest, dass die Stadtverwaltung die genauen Aufgaben des Beirats für Migration und Integration nicht kennt. Der Beirat findet bei der Verwaltung auch nur wenig Gehör, was für viele Mitglieder demoralisierend ist. Von AGARP wird die Wahlberechtigung von Migranten seit über 10 Jahren thematisiert und gefordert. Herr Müller glaubt, dass liegt daran, dass die Koordinierungsstelle jetzt im Dezernat 2 untergebracht ist. Dort gibt es zwar Kontakte, aber keinen Interessenvertreter. Herr Hauck würde eine Kommunikation auf Augenhöhe begrüßen, um die Teilhabe des Beirates wieder zu erhöhen. Es wäre sinnvoll, mit dem Vorsitzenden des Beirats in Kontakt zu treten. Frau Langenbahn versteht den Standpunkt. Der Ausschuss fällt diesmal terminlich vor das nächste Gespräch mit dem Beirat. Es wurde auch angeboten beim Multi-Kulti-Fest zu helfen. Der Kontakt mit Frau Mia vom Beirat wie auch mit dem AGARP steht.

Herr Bub möchte wissen, warum die Zielgruppe auf junge Männer festgelegt wurde. Frau Langenbahn erklärt, dass es bei Frauen ganz andere Hürden zu meistern gibt. Das Jobcenter gehört dem AK an. Junge Frauen sind aufgrund von Kindern unter 3 Jahren oft nicht einsetzbar. Herr Bub verweist auf die so entstehende Diskriminierung. Frau Lietz spricht als Mitglied eben dieses AK und merkt an, dass nur eine vorläufige Gewichtung vorgenommen wurde wer zuerst im Fokus steht. Die anderen Zielgruppen werden nicht ignoriert.

Frau Frey spricht im Zusammenhang mit der Wahl, die Jungwahlen an einzelnen Schulen in Neustadt an.

## **TOP 6**

### **Mitteilungen und Anfragen**

---

## **TOP5**

Herr Müller verweist auf das Positionspapier des Deutschen Städtetages zum Thema „Eintreten für eine offene Gesellschaft – mit Kultur und Kulturpolitik Demokratie stärken“, das in der Sitzung ausgeteilt wurde.

Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

Neustadt an der Weinstraße, 07.11.2018

Markus Penn  
Beigeordneter

Marlene Mildenberger  
Protokollantin